

Liebe, Angst und Inflation: Das Dreiergespann des Goldmarktes

01.12.2018 | [David Smith](#)

Auch in Zukunft wird es drei primäre Einflussfaktoren für weltweite Nachfrage nach physischem Gold (und Silber) geben. In der Vergangenheit waren meist nur ein oder zwei dieser Elemente für die vorherrschende Dynamik verantwortlich. Doch mit dem Beginn des Jahres 2019, und womöglich für den Zeitraum der gesamten nächsten fünf bis zehn Jahre, werden alle drei Faktoren eine Rolle spielen. Sie werden synergetisch zusammenwirken und so eine stete Zunahme der Edelmetallkäufe rund um den Globus herbeiführen. Zur gleichen Zeit wird es jedoch immer schwieriger werden, diese Nachfrage mit einem ausreichenden Angebot zu decken.

Ich verwende das Wort "synergetisch" hier ganz bewusst. Dieses ist definiert als Interaktion oder Zusammenarbeit von zwei oder mehr Organisationen, Lebewesen, Substanzen oder anderen Kräften, deren Ergebnis als Ganzes größer ist als die Summe der Teile.

Die drei Nachfragefaktoren am Edelmetallmarkt

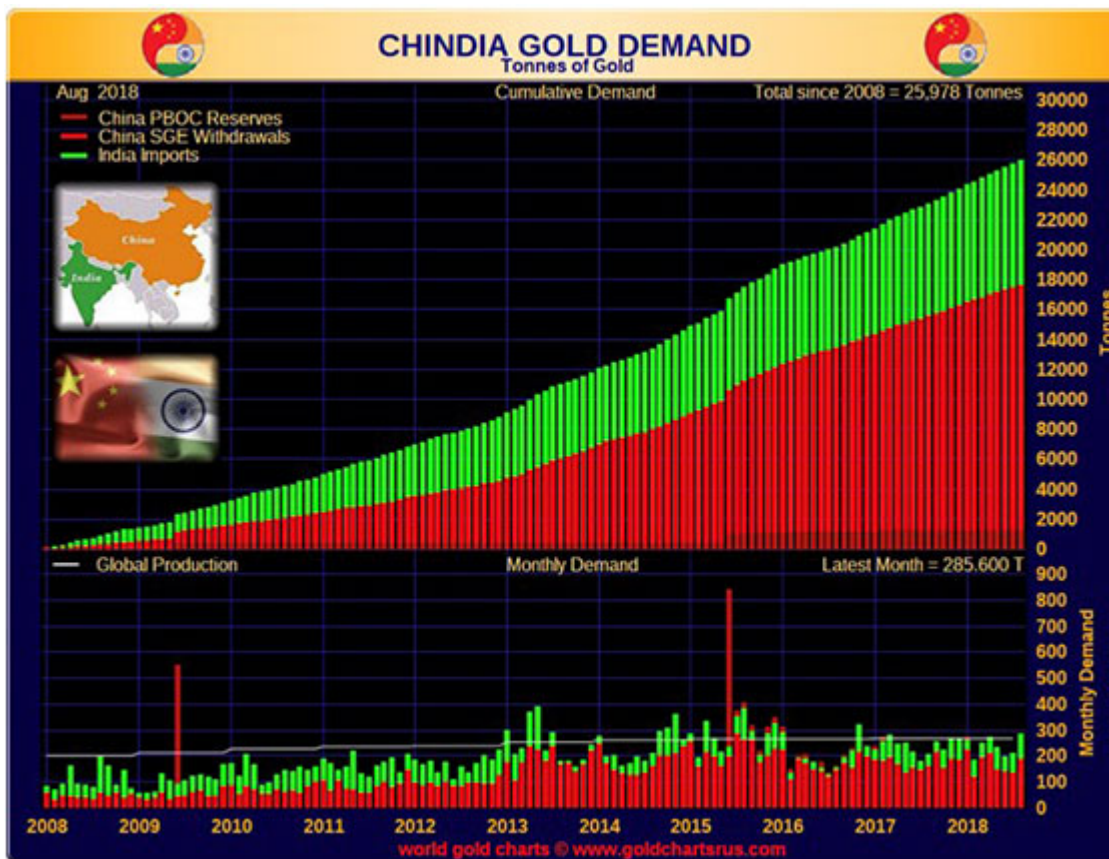
Angst: Diese umfasst nicht nur die Angst vor wirtschaftlichen oder sozialen Verwerfungen, sondern - wenn die Preise zu steigen beginnen und immer höher klettern - auch die Angst, den Einstieg zu verpassen!

Viele Menschen kaufen Gold (und Silber) jedoch als finanzielle Absicherung, da die Edelmetalle bei Bedarf leicht gegen Bares getauscht werden können. Zudem sind sie oft der letzte verzweifelte Versuch, die eigenen Ersparnisse zu retten, wenn die lokale Währung ihren Wert durch staatliches Missmanagement und Korruption verliert.

Fragen Sie die Vietnamesen, die die 1970er Jahre miterlebt haben, oder die Simbabwe, die nun schon die zweite Hyperinflation der jüngeren Geschichte verkraften müssen. Oder fragen Sie die Argentinier, die sich bereits mit der neunten Währungszerstörung der modernen Geschichte konfrontiert sehen; oder die Venezolaner.

Die Angst manifestiert sich heute in der Achterbahnfahrt der allgemeinen Aktienmärkte (abzulesen an Indices wie dem S&P 500, dem Dow Jones etc.), im potentiellen Krisenauslöser der Studienkredite (die sich auf 1,5 Billionen Dollar belaufen und deren Schuldner oft in Zahlungsverzug sind), in der Entnahme von Liquidität durch die Federal Reserve und in der Rekordhöhe der Gesamtschulden in den USA.

Liebe: Das chinesische Neujahrsfest ist nicht mehr allzu weit entfernt. Die Goldnachfrage Chinas und Indiens lag im letzten Jahrzehnt konstant auf einem äußerst hohen Niveau und es gibt keine Anzeichen für ein Abflauen. Grund dafür sind sowohl die Geschichte als auch die Traditionen der beiden Länder. Da nun auch die durchschnittlichen Einkommen der Bevölkerung steigen, ist ein Ende dieses kulturell fest verankerten Nachfragetrends in absehbarer Zukunft nicht zu erwarten.



Entwicklung der Goldnachfrage in China und Indien

Inflation: Die Vorherrschaft inflationärer oder deflationärer Tendenzen wird seit einigen Jahren lebhaft debattiert. Die Analysten, die eine Deflation prognostizieren, gehen davon aus, dass es eines Tages zu einer unausweichlichen, massiven Nichtanerkennung der Schulden kommen wird, wenn die fehlgeleiteten, ungedeckten Staatsausgaben untragbar werden. Dieses Ereignis würde die Assetpreise, einschließlich der Edelmetallkurse, mit in die Tiefe reißen.

Diese Perspektive lässt allerdings außer Acht, dass die Zentralbanken und insbesondere die US-Notenbank Federal Reserve, alles in ihrer Macht Stehende tun werden, um einen Börsencrash zu vermeiden.

Die Notenbanker der Fed werden so viel Geld drucken, wie eben nötig ist, um das zu verhindern - sowohl buchstäblich als auch in digitaler Form. Sie wollen und brauchen Inflation, um dieses Spiel noch so lange wie möglich fortsetzen zu können - und damit die Regierung ihre massiven Defizite mit entwertetem Geld bezahlen kann. Die Politiker können dann weitere Ausgaben und mehr Papiergeld versprechen, wiedergewählt werden und ihre Verbündeten belohnen.

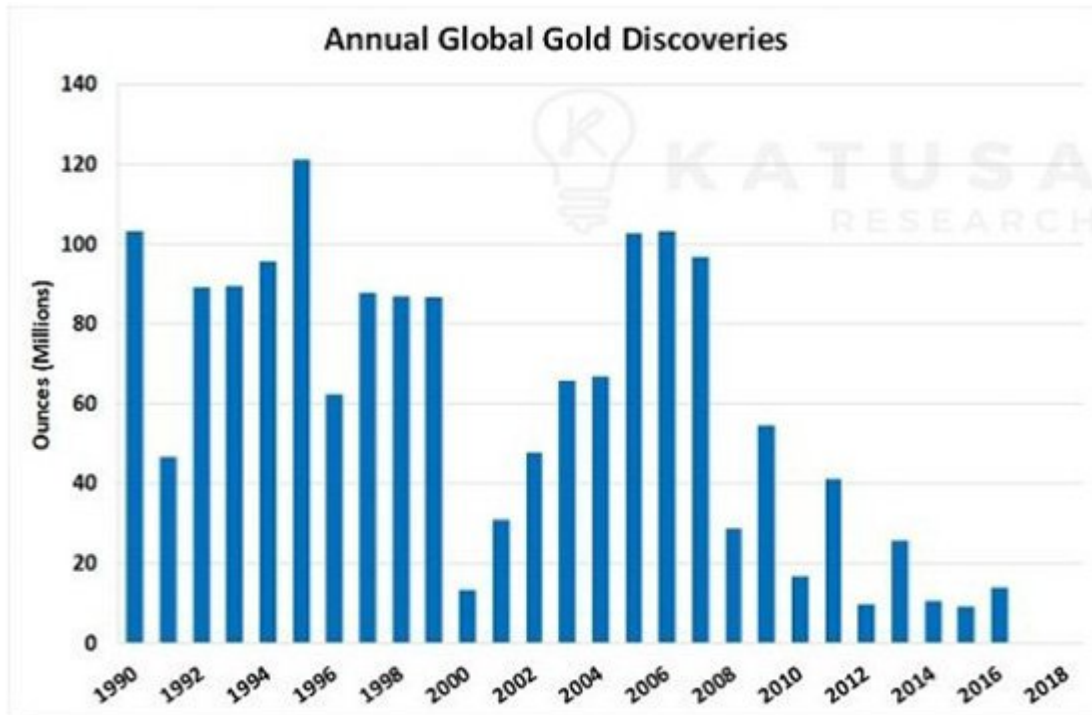
Steward Thomson von Graceland Updates <https://gracelandupdates.com/> identifiziert den entscheidenden Unterschied, der praktisch garantiert, dass Inflation das angestrebte Szenario bleibt, solange dies im Rahmen des Menschenmöglichen liegt. Er schreibt:

"Wenn eine Finanzkrise im Privatsektor auftritt, dann nimmt sie üblicherweise eine deflationäre Form an. Wenn sie dagegen die Regierung betrifft, ist die Entwicklung inflationär. Bei der nächsten Superkrise in der westlichen Hemisphäre wird es sich voraussichtlich um eine Regierungskrise handeln, nicht um eine Krise des privaten Sektors... und der Ort, an dem diese Krise höchstwahrscheinlich beginnen wird, sind die Vereinigten Staaten."

Wie der Motor der Goldnachfrage gegen eine Angebotswand fährt

Der Trend wird Ihr Feind, wenn er sich anders entwickelt als Sie erwartet haben. Trotz der erhöhten Ausgaben für Explorationsprogramme wird die Entdeckung neuer Goldlagerstätten immer seltener, kostspieliger und zeitaufwendiger. Auch die Entwicklung einer Mine bis zum Beginn des Abbaus dauert

immer länger, wenn schließlich ein neues Vorkommen entdeckt wurde.



Die Anzahl neu entdeckter großer Goldlagerstätten hat deutlich abgenommen
(Quelle: Katusa Research)

Am Silbermarkt, wo das Angebot durch ganz eigene Faktoren bestimmt wird, macht der Minenausstoß ebenfalls keinen besonders robusten Eindruck. Gemäß den aktuellen Produktionszahlen werden für jede Unze Gold nur neun Unzen Silber gewonnen, doch das Preisverhältnis von Gold und Silber liegt bei 85:1. Ist hier etwas ernstlich aus dem Gleichgewicht geraten?

Sieben Jahre nach einem bedeutenden, aber höchstwahrscheinlich nicht dem Top des Goldpreises bei rund 1.900 \$ glänzt das Edelmetall noch immer in der Kategorie der Vermögensschutz-Assets. Es ist hochliquide, leicht zu lagern, leicht zu teilen und war historisch gesehen immer zuverlässig.

Gold Price Has Crushed the Market So Far this Century

Indexed at 100 December 31, 1999



Source: Bloomberg, U.S. Global Investors

Date as of March 23, 2018. Past performance does not guarantee future results.

Innerhalb der letzten 20 Jahre hat sich Gold besser entwickelt als die Aktienmärkte - und die Inflation geschlagen.

2001, am Ende der 20-jährigen Baisse am Silbermarkt, sagte Doug Casey:

"Während des Tops beachten die Anleger die Fundamentaldaten nicht mehr, weil sie glauben, dass diese nicht mehr relevant sind. Während der Bodenbildung beachten sie sie nicht, weil ihnen das Asset ohnehin völlig egal ist."

Kommt Ihnen das heute bekannt vor?

Was haben die globalen "Finanzzauberer" seit 2008 gelernt?

2008 belief sich die weltweite Gesamtverschuldung auf 170 Billionen Dollar, was etwa 275% des Bruttoweltprodukts entsprach. Heute sind die Schulden auf über 250 Billionen Dollar angewachsen und entsprechen damit mehr als 300% der globalen Wirtschaftsleistung. Die Zauberer der Finanzwelt scheinen aus den Krisen, die das globale Finanzsystem um ein Haar zu Fall gebracht hätten, also herzlich wenig gelernt zu haben.

Wenn Sie die Gelegenheit noch nicht genutzt und bei sinkenden Kursen eine physische Position in Gold und Silber aufgebaut haben, oder wenn Sie Ihre Bestände noch aufstocken wollen, dann sollten Sie sich fragen, ob nicht heute vielleicht Ihr Glückstag ist.

© David Smith
[The Morgan Report](#)

Der Artikel wurde am 27. November 2018 auf www.moneymetals.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Hinweis: Der Brief "Der Morgan Report" kann in deutscher Sprache unter www.morgan-report.de abonniert werden.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/397492--Liebe-Angst-und-Inflation--Das-Dreiergespann-des-Goldmarktes.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2020. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).